

Rückert, Friedrich: 90. (1837)

- 1 Du sagst, nothwendig hat das Beste Gott gemacht,
2 Nicht besser konnte seyn die Welt hervorgebracht.
- 3 Denn dem Allmächtigen, Allgütigen, Allweisen,
4 Geziemt das Beste nur aus des Denkbaren Kreisen.
- 5 Nicht einmal willst du ihm, dem Allerfreisten, gönnen
6 Die Freiheit, daß ers auch hab' anders machen können!
- 7 Ich aber sage dir, was mir ein Dichter sagte,
8 Den ich um den Verhalt des höchsten Dichters fragte.
- 9 Er sprach: die Laien hält ein Vorurteil gebunden,
10 Wenn ein vollkommnes Werk sie haben vorgefunden,
- 11 Zu meinen, daß es gar nicht anders könne seyn,
12 Und sich am ganzen Bau nicht rücken lass' ein Stein.
- 13 Am Bau, dem fertigen, ist freilich nichts zu rücken,
14 Doch zur Verfertigung gab es gar viele Brücken.
- 15 Und jeder Dichter weiß, wie gut ihm so die Sachen
16 Gelungen, daß er sie auch anders konnte machen.
- 17 Und macht' er anders sie, ihr stimmtet wieder bei,
18 Daß dis das Best', und gar kein andres möglich sei.
- 19 Gott der nach seiner Wahl hier macht' ein Bestes so,
20 Ein andres Bestes macht er irgend anderswo.

(Textopus: 90.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/16036>)